

Der Weg zu einer nachhaltigen
Gesundheitsversorgung



Auswirkungen auf den Menschen

Nachhaltigkeit im Operationssaal erfordert eine umfassendere Betrachtung des gesamten Produktlebenszyklus. Produkte, die für mehrere Patient:innen verwendet werden, gelten oft als nachhaltige Wahl, doch um ihren tatsächlichen Wert zu verstehen, müssen wir über reine Lebenszyklusanalysen hinausblicken. Lebenszyklusanalysen sind wertvolle Bewertungsinstrumente, berücksichtigen jedoch keine Aspekte wie Menschenrechte in der Lieferkette, Sicherheit und Wohlbefinden von Patient:innen und Personal, klinische Ergebnisse sowie mögliche weitere Umwelt-, menschliche und wirtschaftliche Auswirkungen.



Nachhaltigkeit umfasst mehr als nur Treibhausgase und Abfallmanagement – alle Aspekte des Produktlebenszyklus müssen berücksichtigt werden, um das Ziel einer nachhaltigen Gesundheitsversorgung zu erreichen.

Antibiotikaresistenz

Antimikrobielle Resistenzen (AMR) stellen eine erhebliche globale Gesundheitsbedrohung dar. **Jährlich sterben weltweit über eine Million Menschen** daran – und Prognosen zufolge könnten **bis zum Jahr 2050 bis zu 8 Millionen Todesfälle**¹ pro Jahr damit in Verbindung stehen. Krankenhäuser tragen erheblich zur antimikrobiellen Resistenz (AMR) bei, da ihr Abwasser resistente Mikroorganismen und Rückstände von antimikrobiellen Wirkstoffen enthält. AMR können sich auch über Krankenhauswäsche, Transportfahrzeuge und Personal verbreiten. Bei der Wiederaufbereitung von Produkten, die für mehrere Patient:innen verwendet werden, entsteht Abwasser mit hohen Konzentrationen an Krankheitserregern und Resistenzgenen, wodurch das Übertragungsrisiko steigt². AMR muss daher bei Nachhaltigkeitsbewertungen berücksichtigt werden.

Wohlbefinden der Mitarbeitenden

Beschäftigte im Gesundheitswesen sind starken Belastungen ausgesetzt, **über 50 %** leiden in der EU **unter Burnout**³. Die Wiederaufbereitung von Mehrwegprodukten verstärkt diese Belastung durch körperlich anstrengende Tätigkeiten, die zu Verletzungen des Bewegungsapparats führen können. Verzögerungen bei der Umrüstung von Operationssälen erhöhen ebenfalls das Stressniveau und fördert Burnout, was sich sowohl auf die Mitarbeiter:innen als auch auf die Behandlungsergebnisse der Patient:innen negativ auswirkt. Nachhaltigkeitsbewertungen sollten die Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Belegschaft berücksichtigen und Möglichkeiten untersuchen, wie Nachhaltigkeit und Gesundheit der Mitarbeitenden in Einklang gebracht werden können.

Krankenhausinfektionen - Nosokomiale Infektionen (NIs)

NIs stellen eine große Herausforderung dar – jährlich erleiden über **4 Millionen Patient:innen in der EU/EEA solche Infektionen**⁴. Kontaminierte Medizinprodukte sind ein zentraler Übertragungsweg. Studien zeigen, dass verbesserte Reinigungsprotokolle NIs reduzieren können, jedoch bleibt eine Restkontamination ein Risiko⁵. NIs erhöhen die Patientenzahl, verlängern Krankenhausaufenthalte und belasten das Gesundheitspersonal, was zu Burnout und schlechteren Behandlungsergebnissen führt. Nachhaltigkeitsbewertungen sollten NI-Risiken im Zusammenhang mit Medizinprodukten berücksichtigen und Strategien zu deren Minimierung einbeziehen.

Qualitätsminderung von Medizinprodukten

Die Qualitätsminderung von Medizinprodukten, insbesondere während der Wiederaufbereitung, kann die Sicherheit beeinträchtigen. Mikroschäden können unentdeckt bleiben, wodurch das Kontaminationsrisiko steigt und die Produktfunktionalität beeinträchtigt wird. Selbst geringfügige Mängel können zu Infektionen führen und die Wirksamkeit der Behandlung beeinträchtigen. Nachhaltigkeitsbewertungen müssen die Risiken der Produktverschlechterung berücksichtigen und Maßnahmen zu deren Minimierung enthalten.

Um die Nachhaltigkeit eines Medizinprodukts zu bewerten, benötigen wir Nachhaltigkeitsbewertungen, die einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen, indem sie den Produktlebenszyklus und die Auswirkungen auf den Menschen bewerten.

Ihre Entscheidungen von heute können zu einer nachhaltigeren Zukunft im Gesundheitswesen beitragen.

Um mehr zu erfahren,
scannen Sie hier:



1. Kumari, A., Maurya, N.S. & Tiwari, B. (2020) 'Hospital wastewater treatment scenario around the globe'. *Current Developments in Biotechnology and Bioengineering*, pp. 549–570. doi: 10.1016/B978-0-12-819722-6.00015-8.

2. Panda, V.K., et al. (2022) 'An assessment of hospital wastewater and biomedical waste generation, existing legislations, risk assessment, treatment processes, and scenario during COVID-19'. *Journal of Environmental Management*, 308, p. 114609. Available at: <https://doi.org/10.1016/j.jenvman.2022.114609> [Accessed 21 Jan 2025].

3. O'Brien, J., et al. (2024) 'The prevalence of burnout in healthcare workers presenting to occupational health'. *Irish Medical Journal*, 117(10), p. 1049.

4. Maida, A., Pattavina, F., Ricciardi, R., D., F., Nistico, A. & Calabro, G.E. (2023) 'Burden of healthcare-associated infections in Europe: a systematic literature review'. *Population Medicine*, 5(Suppl), p. A966. doi: 10.18332/popmed/163729.

5. NSW Government, Agency for Clinical Innovation (2025) 'The Cleaning and Enhanced disinfection (CLEEN) study'. Available at: <https://aci.health.nsw.gov.au/ie/projects/the-cleen-study> [Accessed 25 Feb 2025].

Erfahren Sie mehr unter www.molnlycke.com

Molnlycke Health Care GmbH, Grafenberger Allee 297, 40237 Düsseldorf, Deutschland, T +49 (0)211 920 880 F +49 (0)211 920 88 170 www.molnlycke.de

Molnlycke Health Care GmbH, Wagenseilgasse 14, 1120 Wien, Österreich, T +43 1 278 85 42 F +43 1 278 85 42 199 www.molnlycke.at

Molnlycke Health Care AG, Brandstrasse 24, 8952 Schlieren, Schweiz, T +41 44 744 54 00 F +41 44 744 54 11 www.molnlycke.ch/de-ch/

Die Marke Molnlycke sowie Name und Logo sind weltweit eingetragene Marken eines oder mehrerer Unternehmen der Molnlycke Health Care Unternehmensgruppe. ©2025 Molnlycke Health Care AB. Alle Rechte vorbehalten.
DACHIM007915 Informationspflichten nach Art. 13 DSGVO:
<https://www.molnlycke.de/informationen-zu-dieser-seite/datenschutzrichtlinien>


Molnlycke®